

LAV

HIRTENBRIEF



LAV
LEHRET ALLE VÖLKER

Matthäus 28, 19

תורה

Torah

ist

חסד

Chäsäd

8. Jahrgang - Ausgabe 25 - Dezember 2012

„Das WORT ward Fleisch,



und wir sahen Seine Herrlichkeit.“

Johannes 1, 14

Es ist ein Ros' entsprungen!

*Es ist ein Ros' (Reis) entsprungen
Aus einer Wurzel zart,
Wie uns die Alten 'sungen:
Von Jesse (Isai, König Davids Vater)
kam die Art.
Und hat ein Blümlein 'bracht
Mitten im kalten Winter
Wohl zu der halben Nacht.*



*Das Röslein (kleines Reis), das ich meine,
Davon Jesaja sagt (Jesaja 11, 1),
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
Aus GOTTES ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.*

*Das Blümelein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer GOTT,
Hilft uns aus allem Leide,
Rettet von Sünd' und Tod.*



*O JESUS, bis zum Scheiden
Aus diesem Jammertal
Lass Dein Hilf' uns geleiten
Hin in den Freudensaal,
In Deines Vaters Reich,
Da wir Dich ewig loben,
O GOTT, uns das verleih!*

Persönlicher Gruß und Botschaft

3

Liebe Eltern!

Liebe Geschwister! Liebe Verwandte! Liebe Nachbarn!

Liebe Beter! Liebe Geber! Liebe Mitarbeiter! Liebe Freunde!

Zum Weihnachtsfest, dem Gedenkfest des Wunders aller Wunder, der Geburt des Heilands der Welt, des Menschensohnes JESUS CHRISTUS, grüßen wir Euch alle herzlich mit dem bekannten Weihnachtslied!

Bereits vor der Reformation entstand dieses beliebte Lied zu Ehren der schönsten „Blume“ mitten im Winter.

Der Mönch Bernhardus aus dem Benediktinerkloster zu Corvey an der Weser soll folgendes erlebt haben, wie uns Wolfgang Heiner, ehemaliger Leiter des Missionstrupp Frohe Botschaft aus Kassel, in seinem aufschlussreichen Buch „Bekannte Lieder – wie sie entstanden“ schreibt (S. 34+35): Es ist kalt geworden. Der Mönch rafft seine Kutte zusammen und stapft durch den tiefen Schnee über den Klosterhof. Er beeilt sich, denn er möchte schnell in die geheizte Kapelle kommen. Er öffnet die schwere Eichentür und schließt sie sofort wieder, damit keine Wärme entweicht. Nun bleibt er einen Moment stehen und sieht sich um. Er möchte den Raum herrichten für die Andacht der Brüder. Er geht zum Altar und bleibt überrascht stehen. Von der Wand leuchtet ihm eine kleine Blüte entgegen, eine richtige Blüte, jetzt mitten im Winter. Er erinnert sich, dass er diese Blume dort eingepflanzt hat. Einer der Missionare hat sie ihm aus dem hohen Norden mitgebracht. Und jetzt blüht sie trotz Eis und Schnee.

Sinnend bleibt der Mönch stehen – eine Blüte zu Weihnachten! Dabei muss er an das Wort denken, das **Jesaja** vor zwei Jahrtausenden gesagt hat: „**Es wird eine Rute aufgehen von dem Stamm Isaïs und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen, auf Welchem wird ruhen**

der GEIST des HERRN:

der GEIST der Weisheit und des Verstandes,

der GEIST des Rates und der Stärke

der GEIST der Erkenntnis und der Furcht des HERRN.“

Jesaja 11, 1+2

Mit diesem Zweig aus der Wurzel Isaïs (des Vaters von König David) ist der HERR JESUS gemeint.

Der Mönch weiß das längst und hat viel darüber nachgedacht – so viel, dass er gemeint hat, es gäbe für ihn nichts Neues mehr an der Botschaft von Weihnachten. Aber nun, wo er diese Blüte betrachtet, die sich mitten im kalten Winter entfaltet hat, ist ihm, als habe GOTT ihm etwas Besonderes gesagt. Ist es nicht mit dem Kommen JESU auf die Erde genauso gewesen wie mit dieser Blüte, als Er in jener kalten Winternacht in einem armseligen Stall auf die Welt kam; war das nicht nur der Anfang eines Weges, auf dem Er an der Sünde der Welt leiden und auf dem Ihm viel Verachtung und Kälte entgegengebracht werden würde von den Menschen? Es war zwar Sein Eigentum, wohin Er kam, „aber die Seinen nahmen Ihn nicht auf“. Er blieb unverstanden, selbst von Seinen engsten Begleitern, den Jüngern. Einer von ihnen verriet Ihn sogar. Man verachtete Ihn, man hasste Ihn, man schlug Ihn schließlich ans Kreuz. Wirklich, so war es mit dem Kommen JESU: wie eine Blüte im Winter ... Der Mönch setzt sich auf die erste Bank. Eine stille Freude überkommt ihn, denn es ist ihm etwas Neues aufgegangen von dem Wunder der Weihnacht. Und während er so darüber nachdenkt, kommen ihm plötzlich Verse in den Sinn, eine Zeile und noch eine Zeile ... ein Reim. Er wiederholt ihn noch einmal, um ihn nicht zu vergessen, bis er ihn aufschreiben kann.



Es st in i os' r'sprungen
aus iner Wurzel art. z
Wie ieustn sungén,
von esse k'm e Artdi
Und t inhalun' bracht'
mitten m kalten Winter
wohl zu der halben Nacht. (Vers 1)

Er freut sich darüber, dass es ihm gelungen ist, in Worte zu fassen, was ihn bewegt hat. Eine Weile sinnt er still nach, und dann werden ihm weitere Verse geschenkt.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd.
Aus GOTTES ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht. (Vers 2)

Das Bümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis;
wahr' Mensch und wahrer GOTT,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd' und Tod. (Vers 3)

Dem GOTT der ersten Schöpfung hat es gefallen, durch den HEILIGEN GEIST Seinen Sohn JESUS CHRISTUS, der wie der Vater ewig ist, zur Neuschöpfung Seiner geliebten Menschheit auf die Erde, nach Israel, zu senden. „**Der letzte ADAM**“ sollte mehr als wieder gut machen, was der erste Adam verloren hatte. Was GOTT Satan erlaubt hatte zu verderben, wollte GOTT durch Sich Selbst in Seinem Sohn unverlierbar (zurecht) zu Recht bringen. Als das Lamm wollte Er den Drachen überwinden. Als ein Kind den Feind zum Schweigen bringen. Als das Schwächste das Größte vollbringen.

1. Korinther 15, 45

1. Mose 3, 1-5

Durch den Sündenfall, durch Adams „Nein“ zu GOTT, Seinem Schöpfer, war folgenschwerste Not entstanden:

Römer 5, 12

Das Menschengeschlecht hatte GOTT nicht mehr.

Das Menschengeschlecht kannte GOTT nicht mehr.

Das Menschengeschlecht war wie GOTT nicht mehr.

Aber „**das WORT ward Fleisch**“, GOTT wurde Mensch, GOTT, der Sohn, verließ die Herrlichkeit beim Vater und nahm zu Seiner Gottheit unsere Menschheit an, um durch Seinen stellvertretenden Sühnetod am Kreuz von Golgatha das Haupt eines neuen Menschengeschlechtes zu werden, das auf ewig verbunden ist mit dem dreieinigen GOTT in ungetrübter Gemeinschaft: Anbetung, Dienst und Herrschaft. Dazu wurde Weihnachten! „**JESUS CHRISTUS entäußerte Sich Selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward gleichwie ein anderer Mensch und an Gebärden als ein Mensch erfunden.**“ Das ist Weihnachten! „**Er erniedrigte Sich Selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode am Kreuz.**“ Das ist Ostern! „**Darum hat Ihn auch GOTT erhöht und hat Ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, dass in dem Namen JESU sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, und alle Zungen bekennen sollen, dass JESUS CHRISTUS der HERR ist, zur Ehre GOTTES, des Vaters.**“ Das ist Pfingsten! Um all diese Seine Herrlichkeit uns zu schenken, wurde Weihnachten!



Offenbarung 22, 1-5

Philipper 2, 5-8

Durch Weihnachten zeigt GOTT uns, wie Er den Menschen gedacht hat. Durch die Menschwerdung GOTTES in Seinem Sohn JESUS CHRISTUS offenbart Er uns: So ist der wahre Mensch! JESUS von Nazareth, wie steht Er vor uns, dokumentiert durch den HEILIGEN GEIST in den vier Evangelien! Sogar Pilatus musste bekennen: „**Seht, welch ein Mensch!**“ Er Selbst bezeugte: „**Wer Mich sieht, der sieht den Vater!**“ Licht und Liebe: wahr, gerecht, heilig, freundlich, gütig, niedrig. Im persönlichen Leben Seiner 30 Jahre und in Seinem Dienst der 3 Jahre: in dem Geist der Kraft und der Liebe und der Zucht und Besonnenheit! Eine Wohltat, Ihn anzuschauen! Eine Wonne, Ihn zu betrachten! Und dabei immer daran erinnert zu werden: So hat GOTT Sich Dich und mich gedacht! Geistliche Persönlichkeiten, die mit ihrem jeweiligen Werk, das ihnen anvertraut ist, in Ewigkeit die Herrlichkeit GOTTES teilen sollen. Ja, „**wir reden von der heimlichen, verborgenen Weisheit GOTTES, welche GOTT verordnet hat vor der Welt zu unserer Herrlichkeit.**“

Johannes 19, 5

Johannes 14, 9

1. Korinther 2, 7

Ein Israeli, der beobachtet hatte, wie messianische Juden sich um Hunderte von Obdachlosen, afrikanische Flüchtlinge und Drogenabhängige kümmerten, nahm gern ein Neues Testament in Hebräisch entgegen, indem er bekannte: „Wenn wir uns irgendwo in Tel Aviv begegnet wären und ihr mir ein Neues

Testament angeboten hätten, hätte ich nein gesagt. Doch weil ich gesehen habe, was ihr hier tut, habe ich den Eindruck, **dass euer Gott ein großartiger Mensch sein muss.** Deshalb nehme ich gern ein Neues Testament.“ Ihm war aufgefallen, dass wir nicht nur Essen verteilten, sondern uns auch persönlich um die Flüchtlinge kümmerten, mit ihnen sprachen und ihnen Freundlichkeit entgegenbrachten. „Ich weiß, wer ihr seid. Ihr verteilt christliche Literatur“, sagte er, jedoch ohne Vorwurf in seiner Stimme. „Euer JESUS muss voller Liebe sein, und ihr gebt sie an andere weiter.“

Durch Weihnachten wurde das möglich:

IMMANUEL - GOTT mit uns – das neue Menschengeschlecht hat GOTT wieder.

IMMANUEL - GOTT mit uns – das neue Menschengeschlecht kennt GOTT wieder.

IMMANUEL - GOTT mit uns – das neue Menschengeschlecht ist wie GOTT wieder.

Der wahre Mensch ist Freund GOTTES. Dazu hatte GOTT das Werk Seiner Hände erschaffen! Wie aber wird das möglich und erfüllt? Wie konnte das gebrochene Vertrauen in GOTT und zu einander wieder hergestellt werden? Durch Wortbruch – „**Sollte GOTT gesagt haben?**“ – kam die Entzweiung. Darum sagt der HEILIGE GEIST durch den Apostel Johannes: „**Das WORT ward Fleisch.**“ Durch Weihnachten wollte und will GOTT unser Vertrauen in Ihn und Sein Wort neu gewinnen. Seine Liebe ließ Sein Licht hell leuchten in die sündengebundene finstere Welt; und zwar durch Sein fleischgewordenes Wort, das Er uns seit 3.600 Jahren offenbart durch Sein geschriebenes Wort.

1. Mose 3, 1
Johannes 1, 14

Nur durch Reinheit konnte der Gegenwert zur Sklaverei der Sünde geschaffen werden! Nur das reine Leben des Menschen JESUS hatte die Kraft des unendlichen Lebens, das den Tod überwindet. Als Er auf dem Berg der Verklärung als der wahre Mensch von GOTT bestätigt wurde, hätte Er sofort in den Himmel gehen können, ohne dem Himmel Gewalt anzutun mit irgendeinem Bösen. Sein Leben war so rein und hell, dass Er nicht hätte sterben brauchen! Denn „**der Tod ist der Sünde Sold.**“ „**Der andere Mensch**“ aber war ohne Sünde. Er kannte kein „Nein“ zu GOTT. Er handelte nie im „Nein“ gegen GOTT, und Er hatte kein „Nein“ zu GOTT. Sein Leben war in stetem Einklang mit Seinem GOTT und Vater. Nur dieses reine Leben konnte im Opfer am Fluchholz Golgatha uns den Wert erwirken, der unsere Sünde, unser furchtbares „Nein“ gegen unseren Schöpfer und Erlöser und Vollender ein für allemal erledigt hat.

Matthäus 17, 5
Römer 6, 23

Nur weil Er Sein reines Leben zum Sühnopfer in den Tod am Kreuz für das durch die Sünde verderbte Menschengeschlecht gab, hatte Sein reines zum Opfer gegebene Leben einen Wert erwirkt; einen Wert, den Er nicht für Sich nahm, sondern uns anrechnen ließ, die Ihm ihr Leben durch Umkehr und Vertrauen zurückgeben.

Was Er durch Sein reines zum Sühnopfer gegebene Leben erwirkt hat, diesen unendlichen Wert, hat Er uns geschenkt. Ewiges Licht und ewige Liebe! Denn „**Ich und der Vater sind eins.**“

Johannes 10, 30

Das hatte der HEILIGE GEIST auch dem Mönch Bernhardus gezeigt, weswegen er dichtet: „Das Röslein - den kleinen Wurzelreis - das ich meine, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd.“ Die Reinheit des Lebens des „**anderen Menschen**“ spiegelt auch die Reinheit Seiner Braut wieder und die Reinheit jeder irdischen Braut. Das Verheißungswort Jesajas: „**Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie heißen Immanuel**“ leuchtet hell durch die Jahrhunderte und Jahrtausende, ja bis in Ewigkeit. Siebenmal erwähnt der HEILIGE GEIST in GOTTES Wort, der Bibel, wie wichtig dem himmlischen Bräutigam, JESUS CHRISTUS, die jungfräuliche Reinheit ist – geistlich und physisch/psychisch:

1. Korinther 15, 47

Jesaja 7, 14

1. 5. Mose 22, 23-24
2. Hosea 2, 21-22
3. Matthäus 1, 18-25
4. Lukas 1, 26-36



5. 1. Korinther 6, 13-20
 6. 2. Korinther 11, 2
 7. 1. Thessalonicher 4, 3-8

Die Zartheit und die Macht der Liebe, die wir an Weihnachten in der Krippe in Bethlehem sehen, kommen aus der Reinheit der Liebe GOTTES, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, die Er ausgeschüttet hat in das Leben Seiner Kinder, der Braut CHRISTI, all derer, die an Ihn glauben.



Darum hasst die Welt das Niedrige und Heilige! Siehe die staatliche Obrigkeit in der Gestalt des Herodes und die geistliche Gewalt in der Gestalt der Hohenpriester und Schriftgelehrten! Denn durch diese reine Liebe GOTTES ist die Welt gestraft. Der natürliche Mensch liebt die Finsternis mehr als das Licht.

Matthäus 2, 3-4
 Johannes 3, 19-21

Darum auch die betrügerische Inkarnationslehre unserer Abfallszeit. Der natürliche, das ist, der nicht wiedergeborene Mensch sucht GOTT durch sich selbst zu verwirklichen, indem er Werte und Werke aus sich selbst schaffen will zu seinem Ruhm. Er braucht den fleischgewordenen Menschensohn nicht. Er braucht das teure Blut JESU nicht, das das reine Leben GOTTES, zur Sühnung, zur Erledigung unserer Sünde ausgeschüttet, in den Tod gegeben, darstellt.

Der nicht völlig dem HERRN ausgelieferte Gläubige findet diesen Glauben übertrieben, extrem und überspannt. Der betrogene Gläubige lebt im Glauben an diesen HERRN, neigt aber zur Aufgeblasenheit. Denn alle Werkgerechtigkeit und Wertegerechtigkeit machen den Menschen groß. Der siegreiche Gläubige, der die ganze Erlösung und Erneuerung für sein ganzes Wesen annimmt, nimmt die Herrlichkeit GOTTES hinein in Sein ganzes Denken, Fühlen und Wollen – und lebt im Glauben, durch den HERRN JESUS, durch den HEILIGEN GEIST, durch das Wort, durch das Blut, nicht mehr durch sich selbst oder die Umstände.

1. Johannes 5, 7

In Maria und auch in Joseph sehen wir diese Gnade GOTTES. Maria ließ das Fleisch geschieden werden von dem Geist und gab ihr eigenes Leben preis an den GOTT, der in Maria gezeugt und aus ihr geboren wurde als Mensch. Die Herrlichkeit des HERRN anschauend, gab Maria ihre eigene Verlobung, Ehre und ihre Hochzeitspläne auf. Denn sie musste damit rechnen, verkannt und verlassen zu werden von ihrem Verlobten, gesteinigt von ihrem Volk. Weil sie aber in sich selbst klein und niedrig war und im Glauben auf die Herrlichkeit JESU sah, erlebte sie gerade im Verzicht und Verleugnen des Eigenen die Glückseligkeit der Erlösung: **„Meine Seele erhebt den HERRN und mein Geist freut sich GOTTES, meines Heilandes.“** Welch ein Vertrauen und Gehorsam und daraus Friede und Freude in GOTT durch den HERRN JESUS CHRISTUS im HEILIGEN GEIST! Maria – ein Bild für die Braut CHRISTI und das erneuerte Menschengeschlecht unter dem Haupt CHRISTUS! Sie hatte GOTT, darum kannte sie GOTT und deswegen war sie wie GOTT, rein in ihrem Denken, Fühlen und Wollen wie auch dementsprechend in ihrem Handeln. Das alles aber **durch den Glauben!**

Hebräer 4, 12
 Römer 12, 1+2
 Lukas 1, 31-33
 2. Samuel 7, 12
 Jesaja 9, 5-6
 Jeremia 23, 5
Lukas 1, 46.47

DANKE

Euch allen, die Ihr uns in diesem besonderen, dem 12. Jahr unseres gemeinsamen Missionsdienstes, mit Eurer Liebe begleitet habt, im Gebet, mit kleinen und großen, gelegentlichen und regelmäßigen Gaben finanzieller und materieller Art und durch Eure unschätzbare und unverzichtbare Mitarbeit, die treuen und teuren Kleiderpakete nach Uru-

guay, die Care-Pakete für unseren täglichen Bedarf, die Kleidung und die kleinen und speziellen und riesengroßen Überraschungen, das neue wunderschöne Nutzfahrzeug für die Büchertische und den Gehwagen!, auch durch Euer Verständnis für unseren Einsatz bei unseren Eltern nach 1. Tim. 5, 4b seit Anfang Juli und Eure gezielte Fürbitte dafür sowie für unseren kleinen, aber doch weltweiten Missionsdienst!

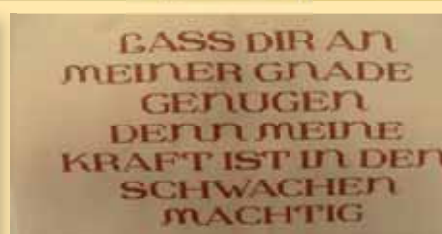
„Die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.“ Sprüche 14, 22



In Blekendorf an der Ostsee in der Passionswoche



Bei den Eltern von Juli an



In Ebnet-Kappel in der Schweiz im Oktober



DAS
**KLEINE
SOMMERKONZERT**
2012
IN
ZAVELSTEIN





Zum Gebet

KUBA-CUBA

Wie sind wir Dir, HERR der Ernte, dankbar, dass wir zunehmend Bitt- und Dankbriefe aus Kuba erhalten, dem Land, für das wir in unserer Missionszeit in Uruguay besonders gebetet haben, weil es bis 1992 und nach diesem Gnadenjahr auch wieder verschlossen war für das Evangelium. Jetzt aber ist der Zeitpunkt gekommen, wo Du uns etwas von der Frucht unserer Gebete erleben lässt. Ein Bruder von dort schreibt:

Habana, 17. Mai 2012

Jahr, um im Glauben zu wachsen

Ich wünsche, dass wenn Sie diese Zeilen empfangen, es Ihnen in der Gemeinschaft Ihrer Familien und Geschwister im Glauben gut geht. Ich möchte, dass Sie in der Liebe Jesu Christi eine feste Umarmung und einen herzlichen Gruß empfangen von einem kubanischen und christlichen Bruder. Gott segne Sie reich und vermehre Ihre Gesundheit für Sie und Ihre Familie und fahre fort, Ihren Dienst zu segnen und auch um anderen zu helfen, damit das Evangelium sich in der ganzen Welt verbreite.

Bruder, nach diesem herzlichen Gruß sage ich Ihnen, dass ich aktives Mitglied der Gemeinde „El Calvario“ (= Golgatha) hier in Habana bin. Ich habe Traktate und Literatur Ihres Dienstes gelesen und ich wurde dadurch angesprochen. Ich wünsche jedwedem Traktat, dass Sie drucken von hoher Qualität und einem großen christlichen Gemüt, was wir gelesen haben, und wir alle sind beeindruckt, und eine kleine Gruppe von uns hat sich entschieden, Ihnen zu schreiben, wenn es möglich ist, uns ein Päckchen mit Traktaten zu senden. Das wäre von großem Nutzen für die Evangelisation. Außerdem sage ich Ihnen, dass ich viele Angehörige auf dem Land habe – in der Tat – ich bin auf dem Land geboren, und in diese Gegenden kommt das Wort durch das Traktat. Ebenso wünsche ich, dass wenn es nicht zu viel ist, das zu bitten, dass Sie mir eine Studienbibel besorgen. Nun mein Bruder, fühlen Sie sich nicht verpflichtet (gedrängt); das gilt nur, wenn es Ihnen möglich ist. Phil. 4, 10-13

Gut, meine Brüder, es verabschiedet sich von Ihnen ehrerbietig ein Bruder in dem Glauben Christi. Gott segne Sie mächtig und Ihren Dienst. Der Friede Gottes begleite Sie auf immer. Ich entbiete Ihnen diesen Vers:

1. Korinther 15, 58



**Que Dios les bendiga
muchísimo
Gott segne Sie
überreich**

Herzliche Einladung

10. Kleines Konzert  
in Zavelstein

am 9. März 2013

um 19.30 Uhr



*„Preist Gott, den Herrn, in den
Versammlungen, ihr aus Israels Quell!“
Psalm 68, 27*

auch mit Liedern und Stücken für ISRAEL



LAV - KOLLEG in Zavelstein

Donnerstag bis Sonntag, 28. Februar – 3. März 2013:

Do | **Der Messias im zweiten Tempel**

Dr. Roger Liebi

Fr | **„Israel, Volk, nicht unter die Nationen gerechnet“**

Sa | **„Die Wurzel trägt dich.“**

So | **„GOTTES Gaben und Berufung können Ihn nicht
gereuen.“**
Ellen Schadt-Beck

Do+Fr.: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Samstag: 09.30 – 11.45 Uhr

15.15 – 17.30 Uhr und 19.30 – 21.00 Uhr

Sonntag: 09.30 – 11.00 Uhr

12.00 Abschluss mit dem Mittagessen



Dr. Roger Liebi studierte Musik, Theologie und die Sprachen der biblischen Welt (Griechisch, klassisches und modernes Hebräisch, Aramäisch, Akkadisch). Er arbeitete als Bibelübersetzer an drei Projekten mit, unter anderem an der Schlachter 2000. An der STH Basel lehrte er als Hochschuldozent Archäologie des Alten Testaments.

Roger Liebi promovierte am Whitefield Theological Seminary in Florida mit einer Abhandlung über den Zweiten Tempel in Jerusalem in den Fachbereichen Archäologie und Judaistik.



Folgende Bibelwochen sind über unsere Internetseite zu hören: <http://lehret-alle-voelker.de> und können als CD oder MP3 bestellt werden:

11

„Mein GOTT, mein GOTT, warum hast Du Mich verlassen?“
 „Um unserer Missetat willen“ Jesaja 53
 „Die Schmach bricht Mir Mein Herz!“ Psalm 69
 Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen?
 Geistliches Wachstum
 Das Lied der Lieder – Das Hohelied
 „Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben!“ Judas 20
 „Geübt in Kampf und Sieg.“ Sprüche 31, 10
 „Hirten nach Meinem Herzen“
 „Habe acht auf das Aussehen deiner Schafe!“
 „Unkenntnis der Seele ist nicht gut.“ Sprüche 19, 2
 Die Frau, von GOTT geliebt, geführt und gebraucht
 „Die Lehre einer Mutter“ Sprüche 31, 1
 „Die Weisheit aber von oben her ...“
 Ökumene I : Johannes 17 + II: Eucharistie

Bestell-Nr. 226
 Bestell-Nr. 253
 Bestell-Nr. 241
 Bestell-Nr. 126
 Bestell-Nr.-272
 Bestell-Nr. 239
 Bestell-Nr. 247
 Bestell-Nr. 263
 Bestell-Nr. 262
 Bestell-Nr. 227
 Bestell-Nr. 245
 Bestell-Nr. 069
 Bestell-Nr. 259
 Bestell-Nr. 279
 Bestell-Nr. 77+137

Danke

KOLLEG 1:

Die Herrlichkeit des HERRN JESUS in den vier Evangelien,
 Dr. Roger Liebi

Kolleg 1.a – Frühling 2011

„JESUS CHRISTUS, unser Sühnopfer“, E. Schadt-Beck

Kolleg 1.b.c – Frühling 2011

Die Bibel, Grundlage aller pädagogischen Überlegung
 Prof. Armin Mauerhofer

Kolleg 2.a – Sommer 2011

Kleine Konzerte:

2. „Siehe, Ich komme bald!“
3. „Gestützt auf ihren Freund!“
5. Schau hin nach Golgatha!
5. „CHRISTUS JESUS, Welchen GOTT hat vorgestellt zu einem Gnadenthron!“
6. „JESUS CHRISTUS, unser HERR!“

Bibelseminare 2013

So Gott will und wir leben - herzliche Einladung:

28.02.-10.03.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de	„Eine anmutige Frau macht Eroberungen.“ Sprüche 11, 16
	Samstag, 09.03. 19.30 Uhr	🎵 10. KLEINES KONZERT 🎵
20.03.-27.03. OSTERN	24327 BLEKENDORF / Ostsee, Missionswerk CENTRAL Lange Str. 36 Tel.: 04381-9056-0, Fax: 905656 anfrage@freizeitheim-blekendorf.de	„Die Feinde des Kreuzes CHRISTI.“ Philipper 3, 18
18.05.-25.05. PFINGSTEN	72178 WALDACHTAL-VESPERWEILER, Waldesruhe, Auchttertstr. 10 Tel.: 07445-2276 ruthwiener@gmx.de	„Der HEILIGE GEIST sprach ...“ Apostelgeschichte 13, 2
23.06.-29.06.	75385 ZAVELSTEIN, Haus Felsengrund, Weltenschwanner Str. 25 Tel.: 07053-9266-0 info@haus-felsen-grund.de	Was kommt nach dem Tod? „Der Gerechte ist auch in seinem Tod getrost.“ Sprüche 14, 32
	Samstag, 29.06. 19.30 Uhr	🎵 11. KLEINES KONZERT 🎵
Sa, 08. 09. 14.30h	72537 GOMADINGEN, Höhenweg 10, Br. Reimer Brandt Tel.: 07385-1345 famb.5@freenet.de	„Lasst uns aufsehen auf JESUS!“ Hebräer 12, 2
21.09.-28.09.	9642 EBNAT-KAPPEL, SCHWEIZ: Missionshaus Arche, Rosenbühlstrasse 18 Tel.: 0041 (0)71 992 2500 ebnat-kappel@arche.ch	„Maranatha; unser MEISTER kommt.“ 1. Korinther 16, 22b
26.10.-02.11.	19309 LENZEN/Elbe, Haus Lenzen e.V., Leuengarten 2 Tel.: 038792-9870 info@haus-lenzen.de	„O Ewigkeit, du Donnerwort!“ Bach-Choral 11, BWV 20



CD's + MP3-CD's

Bestellen und verschenken Sie CD's und MP3-CD's:

- 021 E.S. Wie lese ich die Bibel? —
 126 E.S. Wie kann ich den HERRN JESUS aufnehmen?
 Die Stille Zeit —
 220 E.S. Was ist die Gemeinde? —
 256 E.S. **Gott ist Geist...Licht...Liebe** —
 255 E.S. **Getröstet 2. Korinther 1, 3** —
 267 E.S. **Vergib!, 1. Samuel 25, 24, 28** —
 205 E.S. **Jakobusbrief** —
 248 E.S. **Aus Seiner Fülle Gnade um Gnade** —
 246 E.S. **Erhaltet euch in der Liebe GOTTES! Judasbrief** —
 249 GES **Erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben Judas** —
 221 E.S. **Die Offenbarung Jesu Christi** —
 225 E.S. Maria, die Gesegnete unter den Frauen **Lukas 1, 28** —
 258 E.S. Der Meister ist da und ruft dich! **Johannes 11, 28** —
 158 E.S. Eine glückliche Frau —
 011 E.S. Ein Schrei nach Müttern —
 213 E.S. „Sie tut ihm Liebes“ **Sprüche 31** —
 193 E.S. „Ihres Mannes Krone“ - **Sprüche 12, 4** —
 172 E.S. „Weit über Korallen ihr Wert“ **Sprüche 31, 10** —
 137 E.S. Das Eucharistische Jahr 2000 —
 172 E.S. Spr. 31, 26 - Charta Ökumenica - Antidiskri. —

- 183 GES. „Singt und spielt dem HERRN!“ **Epheser 5, 19** —
 204 E.S. 1. Kl. Konzert – „Singt dem HERRN ein neues Lied!“ —
 247 E.S. 4. Kl. Konzert – „Erhaltet euch in der Liebe Gottes!“ —
 264 E.S. 7. Kl. Konzert: „Geübt in Kampf und Sieg.“ —
 269 E.S. 8. Kl. Konzert: „Sie lacht des kommenden Tages.“ —



Buch und Buechlein



Eine glückliche Frau. Wer sie hat, ist glücklich! Eine Auslegung von Sprüche 31 aus dem hebräischen Grundtext für die Zubereitung der Gemeinde für das Kommen ihres himmlischen Bräutigams – auch für die Frau – in der Ehe oder alleinstehend.

Paperback; 10,— Euro
 Bestell-Nr. 6 — ISBN 3-9811022-0-7
 978-3-9811022-0-8

Die Waffenrüstung Gottes

32 S., 1,— Euro
 Bestell-Nr. 7
 ISBN 978-3-9811022-5-3



Warnung vor Feuerbestattung!

34 S., 1,50 Euro
 Bestell-Nr. 8
 ISBN 978-3-9811022-6-0
 auch in Französisch



2,— Euro

2,— Euro

1,50 Euro



Chorusbüchlein
 ohne Noten
 „Singt und spielt dem Herrn!“
 4,— Euro
 Nr. 9



Zur Hochzeit
 „Dieses Geheimnis ist groß!“
 3,— Euro
 Nr. 10



Was Gott hat für Dich!
 3,— Euro
 Nr. 11



Sinn, Aufgabe und Inhalt glücklichen Alters
 1,50 Euro
 Nr. 12



DÜRFEN AUCH FRAUEN DAS EVANGELIUM VERKÜNDIGEN?
 1,— Euro
 Nr. 13



Traktate

für Kinder und Jugend



Jugendtraktat
 auch in **Französisch**
 Nr. 6

Kindertraktat
NEU: Holländisch
 Nr. 16

Traktate

DIE HEILSAME GNADE GOTTES
Ein Jude findet Frieden
 Nr. 17
 auch in **Französisch Spanisch!**



Die zwei Wege, Wo gehst Du hin?
 Nr. 15

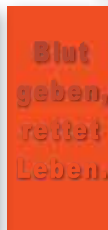


in Deutsch
 Englisch
 Französisch
 Holländisch
 Japanisch
 Russisch
 Spanisch
 Türkisch
NEU
 Chinesisch
 Portugiesisch

Traktat
 Nr. 13
NEU: Französisch



Advent
Traktat Nr. 4
 auch in **Französisch**



Traktat
 Nr. 14
NEU: Französisch

Die Stille Zeit
Traktat
 Nr. 7

Blut geben, rettet Leben
Traktat
 Nr. 9

O ewigkeit, du Donnerwort
Traktat
 Nr. 21

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
 wünschen Euch von Herzen
 Eure dankbaren und glücklichen

Gerhard & Ellen
 Schadt-Beck

Internet-Radio: <http://de.dwg-radio.net>

Spanisches Internet-Radio

<http://tiempodeaccion.org> jeden Donnerstag,
 20.00 Uhr in Deutschland, Spanien,
 15.00 Uhr in Argentinien, Bs. As. und weltweit:
 E-Mail: misionbiblicafundamental@gmail.com

Radiobotschaft:

Gerne empfehlen wir unseren Lesern Gottes Wort über RTL Radio Luxemburg: Mittelwelle 208m, 1440 kHz, Satellit und UKW, samstags: 5.15 Uhr + 19.15 Uhr und über Kurzwellen T-Systems 6055 kHz, 250 kW: sonntags, 13.00 Uhr

Herausgeber:

Missionsdienst **LAV** - Lehret Alle Völker e. V.
 Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
 Deutschland, Tel. + Fax: 07133-75 27
 International: Fon + Fax: 0049-7133-75 27
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

Schriftleitung und Redaktion:

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Der HIRTENBRIEF wird kostenlos versandt zu **Weihnachten, Ostern und Pfingsten.**

© Abdruck nach Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

Für Spenden für die Missionsarbeit:

Spendenkonto:

Deutschland: LBBW Bank Stuttgart
Konto-Nr.: 74 66 50 31 99, BLZ: 600 501 01

International:

IBAN: DE42 6005 0101 7466 5031 99
BIC: SOLADEST

Missionsdienst LAV e. V.:

1. IBJM: International Board of Jewish Missions:
 Sra. Victoria Gaguine - Uruguay
2. MBF: Misión Bíblica Fundamental:
 a. Pastor Juan van Isseldyk: Argentinien
 Seminare
 b. Internet-Radio Misión Bíblica Fundamental:
 Argentinien u. weltweit:
<http://tiempodeaccion.org>
3. CD's, MP3-CD's
4. Traktate, Schriften, Bücher in
 i. Deutschland
 ii. Europa: Frankreich, Schweiz, Österreich,
 Belgien, Ukraine, Weißrussland
 iii. Afrika: Tschad, Kenia, Kongo,
 Kamerun, Zentralafrika, Ägypten
 iv. Asien: Israel, Japan, Kasachstan, Sibirien
 v. Amerika: USA, Texas, Guatemala, Kuba,
 Peru, Bolivien, Uruguay,
 Argentinien
5. die Missionsarbeit Ehemaliger

Gestaltung und Druck:

druckerei bothner

Heilbronner Straße 14-16 · 71438 Lauffen am Neckar
 Telefon +49 (0) 7133-74222 · Telefax +49 (0) 7133/15233
<http://druckerei-bothner.de> info@druckerei-bothner.de